nender Wörter fordern. Er hat die folgenden Beträge zu hinterlegen: a. wenn das Verlangen vom Aufgeber ausgeht, den Preis eines Telegramms, welches die Zahl der zu wiederholenden Wörter enthält, ferner den Preis für die Antwort, wenn er eine solche verlangt; b. wenn das Verlangen vom Empfänger ausgeht, 1) den Preis des Telegramms, welches den Antrag stellt, 2) den Preis eines Telegramms für die Antwort. Die für die Berichtigungstelegramme erhobenen Gebühren werden auf bestfallsigen Antrag zurückgezahlt, wenn die Wiederholung unzweckmäßig erweist, daß das oder die wiederholten Wörter im Ursprungstelegramm richtig wiedergegeben worden sind. Wenn im Ursprungstelegramm einige Wörter richtig und einige andere Wörter unrichtig wiedergegeben worden sind, so wird derjenige Gebührenantheil nicht erstattet, welcher der Anzahl der Wörter entspricht, die im Antrags- und Antwortstelegramm gebraucht worden sind, um die Wiederholung der im ursprünglichen Telegramm richtig gegebenen Wörter zu erlangen. Die Gebühr für das Ursprungstelegramm, welches zu dem Antrage auf Berichtigung Anlaß gegeben hat, wird nicht zurückgezahlt. Dem Antrage auf Berichtigung eines beschädigten oder in der Beförderung begriffenen Telegramms darf von den Telegraphenanstalten nur dann Folge gegeben werden, wenn der Antragsteller sich als Aufgeber oder Empfänger des betreffenden Ursprungstelegramms oder als Bevollmächtigter eines derselben ausgewiesen hat.

Technisches.

Die Gasmotoren in der Großindustrie.

Nachdem man eingesehen, welchen enormen Nutzen die Dampfmaschine der Industrie gebracht, verfiel man vor circa 40 Jahren auf den Gedanken, die immerhin etwas theure und gefahrvolle Betriebskraft des Dampfes durch eine andere materielle Kraft zu ersetzen. Es entstanden im Jahre 1852 die Heißluftmaschinen. Ericsson; der Erfinder derselben baute diese Maschinen gleich in Stärke von 200 Pferdekraft, und wollte damit über das Meer fahren, seiner Ansicht nach sollten diese Maschinen von der Luft leben, eine nur ganz geringe Menge Kohlen verbrauchen und dadurch für die Schiffahrt bedeutend vortheilhafter als die Dampfmaschinen sein. Doch er hatte sich bitter getäuscht, seine Maschinen liefen wohl, aber der Kohlenverbrauch war jedoch bedeutend größer als der bei Dampfmaschinen. Sehr bald sah er das Nutzlose seiner Erfindung ein, er fing von Neuem an zu bauen und baute die Luftmaschinen für ganz kleine Kräfte, hierdurch wurde er der Schöpfer einer ganz neuen Industrie, aus welcher die Kraftmaschinen für das Kleingewerbe entstanden sind. Die Ericsson'schen Heißluftmaschinen sind auch nach Deutschland gekommen und haben lange Zeit das Feld behauptet. Sie sind jedoch an Fehlern zu Grunde gegangen, welche nicht zu umgehen waren. Die Heißluftmaschinen hatten als Kleinkraftmaschinen große Vortheile den Dampfmaschinen gegenüber, namentlich daß sie an allen Orten aufgestellt werden konnten. Es entstanden deshalb andere Constructionen und hatte hauptsächlich die Lehmann'sche Heißluftmaschine liegender Construction viel Verbreitung gefunden. Nach und nach ist jedoch die Heißluftmaschine immer mehr vom Schauplatz verschwunden, der große Raumbedarf einzelner Constructionen, das Verbrennen der Heizstoffe waren Mängel, welche sich sehr fühlbar machten. Man sieht hieraus, die Heißluftmaschine fing groß und mit vielen Hoffnungen an, bildete sich jedoch mit der Zeit zu Kleinkraftmaschinen aus und zählt gegenwärtig zu den verlassenen Größen.

Bei der Gasmaschine erlebten wir das Gegentheil. Im Jahre 1860 baute Lenoire die ersten Gasmaschinen und stellte sie in Paris aus; diese kleine, äußerst unscheinbare Maschine setzte jedoch, zu dieser Zeit schon, die ganze industrielle Welt in Bewegung. Es hat lange gedauert, ehe sich aus der Gasmaschine ein für die Industrie brauchbarer Motor bildete. Otto und Langen nahmen sich der Gasmaschine an und vervollkommneten dieselbe derart, daß sie schon häufige Anwendung fand; doch auch in dieser Construction lagen noch Mängel, welche der Gasmaschine allgemeine Einführung nicht gestatteten und dieselbe nur in einem beschränkten Wirkungskreis ließen. In erster Linie war es das furchtbare Geräusch, welches durch das Schallwerk verursacht wurde, sowie die Erschütterung der ganzen Maschine infolge der Explosionen. Otto ruhte jedoch nicht eher, als bis er in seinem neuen Motor eine Gasmaschine geschaffen hatte, welche alle guten Eigenschaften der Gas- und Heißluftmaschine vereinige. Er hat mit seinem neuen Motor das Princip der Explosion bei freier Ausdehnung der Gase ganz verlassen und mit Umgehung der schädlichen Explosionswirkungen eine selbstständige, in ihrer Art neue Construction geschaffen, indem er ein Gemenge von Leuchtgas und Luft von höherer als atmosphärischer Pressung bei reichlichem Luftgehalte der Mischung, in dem Momente entzündet, wenn der mit der Maschinenwelle fest verbundene Kolben in seinem todten Puncte steht; hierdurch wird die Raschheit und Heftigkeit der Explosion bedeutend vermindert und auf einen langen Zeitraum vertheilt und außerdem die explosionsartige Entzündung unschädlich gemacht. Durch die Vertheilung der Explosion auf eine längere Periode erhält dieselbe mehr den Charakter einer rapiden Verbrennung und nachhaltigen Expansion der Gase und gestattet eine directe Uebertragung des damit erzielten Effects bei ökonomischer Wirkungsweise der Maschine auf die Kurbel.

Seit dem Aufkommen des Otto'schen neuen Gasmotors sind diese Motoren in ein ganz anderes Stadium getreten, der Gasmaschine in dieser Vollendung ist es zu danken, das Vertrauen zu ihr von Neuem zu beleben und sie zum Liebling der Industrie zu machen. Der Otto'sche Motor ist seitdem in immer größeren Dimensionen ausgeführt worden. Aus den 2- und 3pferdigen Maschinen entstanden 6-, 8-, 10- und 20pferdige und heute hat es die Deutzer Gasmotoren-Fabrik, in welcher bekanntlich die Otto'schen Motoren gebaut werden, so weit gebracht, diese Maschinen in allen erforderlichen Dimensionen zu bauen und derselben dadurch nicht nur Eingang in die Großindustrie zu verschaffen, sondern den Dampfmaschinen ernstlich Concurrenz zu machen. Hat es sich doch herausgestellt, daß die Gasmaschine für große Kräfte bei Anwendung einer eigenen Gasanstalt bedeutend billiger den Betrieb stellt als die Dampfmaschine. Mag eine Dampfmaschine noch so gut construirt sein, der Kohlenverbrauch pro effective Pferdekraft und Arbeitsstunde wird nie unter 1½ Kilogramm sein, oder meistens noch darüber. Dagegen stellt sich der Kohlenverbrauch bei den Gasmotoren mit eigener Gasanstalt pro effective Pferdekraft und Arbeitsstunde genau auf 1 Kilogramm, ein Vortheil, welcher bei großem Kraftbedarf sehr ins Gewicht fällt. Diesen Vortheil haben sich bereits eine große Anzahl von industriellen Etablissements zu Nutzen gemacht und ihren Betrieb ausschließlich mit Gasmotor eingerichtet. So arbeitet z. B. das Zinkwalzwerk von Wilh. Geilis in Oberhausen an der Ruhr mit 10 Motoren von zusammen 244 Pferdestärken. Der Werdernicher Bergwerks-Actien-Verein in Werdernich mit 7 Motoren von zusammen 174 Pferdekraft. Die Russische Gesellschaft für Pulverfabrikation, Schlüsselburg mit 17 Motoren von zusammen 194 Pferdekraft. Die Zuckerfabrik von Pfeifer und Langer in Elsdorf mit 6 Motoren von zusammen 191 Pferdekraft. Die Mannheimer Oelfabrik Mannheim mit 2 Motoren von zusammen 120 Pferdekraft. Die Wasserwerke der Stadt Coblenz mit 3 Motoren von zusammen 120 Pferdekraft. Die Wasserwerke der Stadt Düren mit 2 Motoren von zusammen 80 Pferdekraft. Die Stadt Prag für die elektrische Beleuchtung der Sophieninsel mit 3 Motoren von zusammen 150 Pferdekraft. Das Opernhaus in Frankfurt a/M. mit 2 Motoren von zusammen 100 Pferdekraft. Das Stadttheater in Karlsbad mit 2 Motoren von zusammen 60 Pferdekraft 2c. 2c.

Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß die Gasmotoren sich schon viel Eingang in die Großindustrie geschafft haben.

Vorläufig ist es jedoch erst die Deutzer Gasmotoren-Fabrik, welche im Bau von Gasmotoren diese Erfolge aufzuweisen hat und in erster Linie ist es dem genialen Erfinder, Dr. Otto, zu danken, die Gasmotoren in dieser Vollendung zu schaffen. Die Erfolge der Deutzer Gasmotorenfabrik ließen jedoch die Concurrenz nicht ruhen, obgleich dieselbe nur in beschränktem Maße auftreten konnte, da die Otto'schen Motoren durch Patente geschützt waren. Um jedoch voll und ganz in die Concurrenz auftreten zu können, war man bemüht, dem Erfinder Dr. Otto den Werth seiner Erfindung abzusprechen und dieselbe auf lang bekannte Thatsachen zurückzuführen, es ist dieß auch zum Theil gelungen und sind die Patente der Deutzer Gasmotorenfabrik durch den Urtheilsspruch des hiesigen Reichsgerichts vom 30. Januar cr. freigegeben. Seit dieser Zeit hat sich im Bau der Gasmotoren eine ganz besondere rege Thätigkeit entwickelt, täglich kommen neue Patente zum Vorschein, jedoch wenige kommen über die Anfangsstadien hinaus und lange wird es noch dauern, ehe die Deutzer Gasmotorenfabrik die Concurrenz zu befürchten braucht.

Es frägt sich nun, welches die Zukunft der Gasmotoren sein wird, werden sie nach wenigen Jahrzehnten wieder ohne Sang und Klang von der Bildfläche verschwinden, überholt und vernichtet von den leichtfüßigen Kindern des elektrischen Zeitalters? Wir können wohl eher das Gegentheil behaupten und hoffen auf eine glückliche goldene Zeit.

Vor 40 Jahren wurden Maschinen construirt, um die großen und gefährlichen Dampfanlagen zu verdrängen, jene Constructionen bildeten sich jedoch im Laufe der Zeit zu Kraftmaschinen für das Kleingewerbe aus; heute haben wir einen vorzüglichen Kleinmotor, welcher nur für das Kleingewerbe construirt war. Derselbe hat sich empor gearbeitet, Eingang in die Großindustrie geschaffen und er hat Aussicht, alle stationären Dampfanlagen zu verdrängen. Ich

Einnahme-Ausweise.

*— Galizische Karl Ludwigsbahn. Vom 1. bis 10. September a. gesammtes Netz 202,956 fl. (+ 9421 fl.), seit 1. Januar 4,602,784 fl. (— 1,001,101 fl.), b. altes Netz + 9032 fl., respective — 774,435 fl.

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 3. bis 9. September — 93,833 fl., seit 1. Januar — 1,004,905 fl.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. August 121,566 fl. (— 10,665 fl.), seit 1. Januar 941,725 fl. (— 68,217 fl.).

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 33,907 ℳ (+ 4846.25 ℳ), in Hannover 13,321.75 ℳ (+ 2430.45 ℳ), zusammen 47,228.75 ℳ (+ 7276.70 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1,060,931.20 ℳ (+ 56,985.25 ℳ); in Hannover 400,119.52 ℳ (+ 10,126.02 ℳ), zusammen 1,461,050.72 ℳ (+ 67,111.27 ℳ).

Verloosungen.

Petersburg, 13. September. Ziehung der russischen Prämien-Anleihe von 1866. 200,000 Rbl. Nr. 20 Ser. 2690, 75,000 Rbl. Nr. 18 Ser. 1348, 40,000 Rbl. Nr. 2 Ser. 11,016, 25,000 Rbl. Nr. 34 Ser. 3261, je 10,000 Rbl. Nr. 43 Ser. 8909, Nr. 22 Ser. 9990, Nr. 36 Ser. 9366, je 6000 Rbl. Nr. 24 Ser. 2994, Nr. 36 Ser. 6249, Nr. 5 Ser. 8222, Nr. 4 Ser. 13,069, Nr. 9 Ser. 10,908, je 5000 Rbl. Nr. 6 Ser. 19,823, Nr. 45 Ser. 13,645, Nr. 45 Ser. 3460, Nr. 37 Ser. 7051, Nr. 44 Ser. 18,679, Nr. 9 Ser. 8926, Nr. 13 Ser. 16,866, Nr. 22 Ser. 2711, je 1000 Rbl. Nr. 39 Ser. 7860, Nr. 8 Ser. 18,805, Nr. 29 Ser. 16,865, Nr. 38 Ser. 4096, Nr. 12 Ser. 9612, Nr. 33 Ser. 12,544, Nr. 7 Ser. 2306, Nr. 2 Ser. 8715, Nr. 31 Ser. 8546, Nr. 49 Ser. 12,175, Nr. 30 Ser. 1386, Nr. 22 Ser. 11,312, Nr. 3 Ser. 2617, Nr. 41 Ser. 8534, Nr. 38 Ser. 12,569, Nr. 28 Ser. 6559, Nr. 17 Ser. 3364, Nr. 90 Ser. 5457, Nr. 30 Ser. 2523, Nr. 35 Ser. 9378.

Leipziger Börse am 13. September.

Die Börse fühlt sich beunruhigt und kann sich nicht zu thatkräftigerem Auftreten entschließen. Durch die Auslassungen einiger officiösen Correspondenzen wurden bereits am Sonnabend und auch gestern wieder politische Erwägungen in Bezug auf die Zukunft Bulgariens angeregt, und die Folge davon zeigte sich auch heute wieder darin, daß die Börse ihre Thätigkeit in engbegrenztem Rahmen hielt und dies um so mehr, als auf die heute von der Berliner und der Wiener Börse eingetroffenen Cours- und Tendenzmeldungen durchaus nicht dazu anregen konnten, eine lebhaftere Kaufluft zu entwickeln. Andere Meldungen, die von Einfluß hätten sein können, lagen nicht vor. Die Börse beschränkte sich deshalb auf die Erledigung der vorliegenden Ordres, die jedoch weder an Zahl noch an Umfang bedeutend waren. Bei dem hieraus resultirenden, nicht bedeutenden Verkehr ließ sich eine einheitliche Tendenz nicht constatiren und hat überhaupt der gesammte Verkehr nur sehr wenig bemerkenswerthe Momente.

Deutsche Fonds hatten mäßige Umsätze in Consols, Sächsischen Renten und Sächsischen 4proc. Anleihen (— 0.25) zu verzeichnen, von denen die beiden letzteren stark gefragt waren. Reichsanleihen blieben zu altem Cours angeboten.

Größere Umsätze fanden auf dem Bahnenactienmarkte in Buschtiehrader B zu etwas ermäßigter Notiz statt. Höher bewerthet wurden Berlin-Dresden (+ 0.10), Graz-Köflach (+ 0.25) und Oesterreichische Localbahnen (+ 0.40). Mainzer blieben ebenso wie Buschtiehrader A gesucht.

Von Stammprioritätsactien gingen Oberlausitzer etwas höher um, auch Weimar-Gerarer profitirten 0.20.

Bankactien ruhig. Einige Abschlüsse fanden in Berliner Disconto und Leipziger Bank (— 0.50) statt. Leipziger Credit nur höher erhältlich (+ 0.25). Weimarische Bank erließen 0.75, während Zwickauer Bank 0.25 gewannen.

Industrieactien kamen wenig in Frage. Starker Begehr zeigte sich für Zimmermann, die in Folge dessen 5 Proc. avancirten. Höher schlossen ferner Niederschlema (+ 1), Henninger (+ 1.50), Solbrig (+ 0.25) und Schönherr (+ 1.75). Chemnitzer Actienspinner büßten 3 ℳ, Leurahütte 0.50, Kammgarn 2, Hartmann 1.25 und Glauziger Zucker 1 Proc. ein. Billiger offerirt blieben Sondermann Hyweißen-Schaltschleife und Malzfabrik Schönrudy. Gefragt waren Goldfiser Actien und Kette. Immobilien gingen etwas um. Gölsen-Actien notirten 161 Geld.?

Ausländische Fonds abgeschwächt. Einiges Geschäft hatten Oesterreichische Goldrente, 1880er Russen und Tepliger Stadtanleihen.

Prioritäts-Obligationen mäßig belebt. Größere Umsätze ergaben Buschtiehrader Geld. Verlangt waren Zillen-Priesen, Prag-Duxer Geld und Gömörer. Böhmische Nordbahn Geld gingen 0.25 höher um.

Kohlenactien still. In Gerdorfer Prioritäts-Actien und Luganer Prioritäts-Actien wurden einige Abschlüsse perfect zu unverändertem Preisstande.

Wechsel ruhig. Kurzes London in einigem Umsatz. Kurzes und langes Paris fehlten, erfreute 10 ₰ niedriger. Wien in beiden Sichten unbeglaubt. Kurzes Holland blieb 20 ₰ niedriger gesucht.

Von Sorten waren Russische Noten sehr begehrt; dem Bedarf wurde nicht Genüge geleistet. Oesterreichische Noten (— 0.20) in einigem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

Zürich, 11. September. Seide. Die gute Stimmung für italienische Seiden erhält sich ungeschwächt, ohne daß jedoch ein neuer Aufschlag zu verzeichnen wäre. In Folge des raschen Steigens des Wechselcourses in China entwickelte sich in den letzten Tagen ein lebhafteres Geschäft in den Seiden dieser Provenienz, bei höher gehaltenen Preisen. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 4. bis und mit dem 10. September: Nr. 284 19,550 Kilogr., gegen gleiche Epoche 1885 Nr. 190 12,110 Kilogr., daher Vermehrung 7440 Kilogr.

Zürich, 11. September. Seidenwaaren. Trotz der Abwesenheit einiger englischer und französischer Käufer bleibt das Geschäft ruhig. Es sind immer noch Sammet und Plüsch, welche die Mode beherrschen. — Der Export nach Nordamerika betrug im August 1,316,830 Fr., gegen 1,553,898 Fr. im August 1885.

Mailand, 10. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 80 Ballen Grezen, 71 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 13,100 Kilogr. Ruhig und fest.

Lyon, 10. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 37 Ballen Organsin., 29 Ballen Trames, 57 Ballen Grezen und ꝛc., 35 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 11,049 Kilogr. Continuair. Geschäfte limitirt. Fest.

Lyon, 9. September. Bänder und Sammete. In Bändern trug das Geschäft auch diese Woche ein ruhiges Gepräge; die letzten Aufträge werden geliefert, und von namhaften Supplementen ist keine Rede; da aber die Nachrichten von den Hauptconsumplätzen noch immer günstig lauten, hoffen die Fabrikanten, daß eine bessere Stimmung bald eintreten wird. Einstweilen bewegt sich der Verkehr nur innerhalb sehr enger Grenzen. Die allein gefragten Genres sind Celisaires, die in den billigeren Qualitäten noch immer Abnehmer finden. Sammetbänder mit oder ohne Picots machen nur wenig von sich reden. — In Sammeten herrschte günstigere Tendenz, und besonders für Velusches erhielt sich lebhafte Nachfrage. Peluts, Velusches und Peluts-Sammete wurden in nennenswerthen Supplementen für amerikanischen und inländischen Consum wieder verordert. Glatte ganzseidene farbige Sammete verkaufen sich noch immer ziemlich gut. — Für schwarze sogenannte Sammete hat die Nachfrage nicht nachgelassen und trafen letzter Tage umfangreiche Ordres meistens für amerikanischen Bedarf ein. In farbiger Waare war ruhiger Verkehr, ausgenommen in den reicheren Marken, die noch immer zu vortheilhaften Preisen verkäuflich waren. (N. Z. Z.)

* **London**, 11. September. Wolle. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.). In den gegenwärtigen Auctionen von Colonial-Wollen sind bis einschließlich gestern folgende Quantitäten angeboten worden:

Sydney	16,091	Ballen	von verfügbaren	66,000	Ballen
Queensland . . .	285	„	„ „	14,000	„
Port Philipp . . .	9698	„	„ „	47,000	„
Adelaide	3735	„	„ „	12,500	„
Tasmanien . . .	2094	„	„ „	54,000	„
Swan River . . .	90	„	„ „	1,100	„
New Seeland . . .	11,663	„	„ „	79,000	„
Cap	7192	„	„ „	40,000	„
	50,848	Ballen	von verfügbaren	265,000	Ballen

Australische Wollen haben seit ihrem in der Eröffnungssitzung erfahrenen und in unserem Circular-Berichte vom 8. ds. Mts. gemeldeten Aufschlage weiter angezogen, und zwar ½ d für ungewaschene und 1 d für scoured-Sorten. Letztere stiegen jetzt durchschnittlich 3 d über Juli-Preisen. Fehlerhafte, aber wollschaffende Posten gegen den Aufschlag am meisten; sie verkaufen sich in der Regel 4 d über und ein ähnlicher Aufschlag wird oft für beste Kamm-Posten erreicht. Bei kurzen Hauptwollen dagegen tritt der Aufschlag viel weniger hervor. Schwerwollen bewegen sich 1½ d bis 2 d über Juli-Werthen, besonders Neu-Seeland, welche am stärksten vertreten sind. Feine Port Philipp und Sydney genießen ebenfalls lebhaften Begehr, und nehmen, obwohl schon theuer in der vorigen Auctionsserie, wieder vollen Antheil an der Besserung. Auch Kreuzzuchten sind seit Eröffnung der Serie gestiegen, und die geringeren Qualitäten in Schweiß können 1 d bis 1½ d und die feineren 1½ d bis 2 d höher quotirt werden, während feinere 2½ d bis 3 d theurer sind. — Der bedeutende Aufschlag, welchen Cap-Wollen in der Eröffnungssitzung erfuhren, hat sich inzwischen fast zum white um ½ d ausgedehnt, und diese Classe ist jetzt 3½ d über Schluß der vorigen Serie bezahlt. Rückenwäschen stehen 2 d, Schweißwollen 1½ d höher als im Juli, und gute langstapelige Natal-Wolle, welche für Frankreich gesucht sind, bedingen oft bis 2 d mehr. Im Ganzen genommen beträgt der Aufschlag auf Juli-Stufe ca. 20 Proc. und der Artikel ist nun, in runder Zahl, ungefähr 60 Proc. theurer als zur billigsten Zeit im April, vor kaum fünf Monaten; aber so tief waren die Preise damals gesunken, daß die gegenwärtigen, selbst nach dieser beispiellos raschen und bedeutenden Steigerung, immer noch mäßig genannt werden können. — Die Zahl der Käufer ist sehr groß, und sowohl einheimische als fremde betheiligen sich in vollem Maßstabe.

London, 11. September. Wolle. (Original-Bericht der Herren Paul Spring & Co., London. Die Lage unseres Marktes ist seit Eröffnung unstreitig eine noch bessere und festere geworden als wir damals zu berichten in der Lage waren. Bei fieberhafter Animation und hauptsächlich in Folge eines starken Eingreifens von Seiten England, stehen wir heute volle 20 Proc. für Australien und mindestens 22—25 Proc. für Cap- und Natal-Wollen höher als Schlußraten letzter Auction, und erhellt aus der Art und Weise wie die Gebote eingereicht werden, daß seitens der Käufer keine Sicherne beabsichtigt wird, ihren Bedarf zu coulanten Preisen zu decken. Der Besuch des Auctionssaales ist von allen Ländern ein außerordentlich großer, man darf aber wohl annehmen, daß über zwei Drittel des verkauften Quantums in englische Hände gegangen sind, während der Continent allerhöchstens ein Drittel genommen hat. Von die heute ausgebotenen 61,700 Ballen wurden nur ca. 150 Ballen zurückgezogen, also wirklich verkauft ca. 61,550 Ballen.

WTB. **London**, 13. September. (Telegramm.) Wollpreise fest.

Berlin, 12. September. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstraße 36.) Außer den frischen, gefinden 100 ℔-Aufsich, wegen beste Sorten Landbutter Vermehrung und wurden dafür gern einige Mark mehr bewilligt. Wir notiren (Alles für 50 Kilogramm): Für feine und feinste Mecklenburger, Holsteiner, Vorpommersche und Ost- und Westpreußische 100—103 ℳ, Mittelsorten 95—100 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 95—100 ℳ, feine 100—103 ℳ, vereinzelt 105 ℳ, abweichende 85—95 ℳ, Landbutter: Pommersche 75—80 ℳ, Hofbutter 80—85 ℳ, Netzbrücher 80—85 ℳ, Ost- und Westpreußische 70—75 ℳ, Schlesische 80 bis 85 ℳ, feine 85—90 ℳ, Elbinger 85—90 ℳ, Tilsiter 85—90 ℳ, Bayerische 70—75 ℳ, Gebirgsbutter 80—85 ℳ, Ostfriesische 90 bis 95 ℳ, Thüringer 80—85 ℳ, Hessische 80—85 ℳ, Ungarische, Galizische, Mährische 62—66—68 ℳ

Havre, 11. September. Baumwolle. Umsätze 900 Ball., sehr ord. Louisiana September 59.75, October 60.10, November 59.50, December 59.10, Januar 59.25 Francs.

Havre, 12. September, Vorm. 9 Uhr 20 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee. New-York schließt 15 Points Hausse, Rio 9000 B., Santos 10,000 Receipts für gestern.

Magdeburg, 13. September. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 20.80—21.00 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.40—19.70 ℳ, do. Rend. 75° 16.00—17.20 ℳ — Tendenz: Unverändert fest.

Magdeburg, 13. September. Fein Brodraffinade 26.50 ℳ, fein Brodraffinade 26.00—26.25 ℳ, Gem. Raffinade 25.50—26.00 ℳ, Gem. Melis I. 24.25—24.50 ℳ — Tendenz: Zu ermäßigten Preisen mehr Umsätze.

Magdeburg, 13. September. Rohzucker I. Product: Transit. f. a. B. Hamburg. September 11.22½ ℳ Br., 11.20 ℳ G., October-December 11.30 ℳ Br., 11.25 ℳ G., Januar-März 11.40 ℳ bez. u. G., 11.45 ℳ Br. Tendenz: Fest.

Prag, 11. September. Zucker. In Folge Nachfrage und unterstützt von durchweg fest lautenden Auslandsberichten stiegen gestern Preise von Herbstwaare wieder um 15—20 kr., so daß in einem Falle für franco Aussig bis 22.40 erzielt wurde; das Ausgebot blieb auf wenige, von zweiter Hand in den Markt gebrachte Partien beschränkt. Heute ist die Tendenz ruhiger und es gilt für October-December Aussig 22.30 als nominelle Notiz. Prompt Basis 88, Exportfracht Prag-Hamburg 22.00—22.15 fl., do. Elbestation 22.05 bis 22.20 fl., do. Inlandstation 21.70—22.00 fl.

Magdeburg, 13. September. Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 39.70—40.20 ℳ Ab Speicher unter freier Verholtung der Gebinde 41.30 ℳ nom.

Bremen, 13. September. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 6.25.

Aus Rheinbayern, 10. September. Hopfen. Der Ertrag stellt sich durchschnittlich bezüglich der Menge auf eine Mittelernte und läßt hinsichtlich der Güte im Allgemeinen sehr gut aus. Letzte Abschlüsse erfolgten in der südöstlichen Pfalz 60—80 ℳ, in Bergzabern 70—75 ℳ, in Dadenhofen bis zu 150 ℳ, im benachbarten Planstadt (im Badischen) 60—70—75 ℳ, in Schwetzingen 75 bis 90 ℳ, in Kuttloch 65—70—75 ℳ und in Hochstetten 60—70 ℳ per 50 Kilogr.

London, 13. September, Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 99½, Australi 100½ Pfrl.

Rotterdam, 13. September, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 60½, Billiton 60½ fl.

* **Glasgow**, 10. September. (Marktbericht von W. Jacks & Co. Glasgow.) Der Roheisenmarkt der letzten Woche war ruhig, und nur wenige Geschäfte kamen zum Abschluß, aber dessen ungeachtet blieben die Preise sehr fest und fluctuirten nur zwischen 39 s 3 d und 39 s 6 d, dem heutigen Schlußpreise für Cassa. Heute Nachmittag war der Markt sehr fest und dies wurde wahrscheinlich dadurch verursacht, daß Gerüchte liefen, einige schottische Hochöfen würden ausgeblasen. Wir glauben uns indessen zu der Annahme berechtigt, daß diese letzteren nur ausgeblasen wurden, um nothwendige Reparaturen vornehmen zu können. Die Marktlage im Allgemeinen bleibt unverändert, die Streitigkeiten mit den Grubenarbeitern dauern immer noch fort und man glaubt infolgedessen, daß die Hochofenbesitzer in diesem Distrikte auf dem Punkte seien, die Preise um 1 s per Ton zu erhöhen. Middlesbro-Eisen ist bei ca. 30 s fest, obgleich Warrants zu einem etwas billigeren Preise als dieser ist, Hände wechselten. Die schottischen Special-Marken sind eine Kleinigkeit fester als vorige Woche, während in Hematites beinahe nichts zum Abschlusse kommt und die Preise nominell bei 4½ für Cassa bleiben.

Glasgow, 13. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 39 s 6 d.

Stettin, 12. September. Heringe. Der Import von Schottland und Ostküsten-Hering, so daß sich die Total-Zufuhr davon bis heute beläuft auf 160,557 To., gegen 186,550 To. in 1885, 170,406 To. in 1884, 151,018 To. in 1883, 133,370 To. in 1882, 100,878 To. in 1881, 121,938 To. in 1880, 108,792 To. in 1879, 89,438 To. in 1878 und 106,109 To. in 1877 gleichen Zeitraums. Das Deficit des schottischen Heringsfangs hat sich nunmehr auf circa 250,000 Crans gegen das vergangene Jahr herausgestellt, und der Fang in diesem Jahre ist jetzt definitiv beendet. In Folge größerer Zurückhaltung schottischer Inhaber, wie auch durch vergrößerten Consum ist während der verflossenen Woche eine recht lebhafte Stimmung an unserem Markte bemerkbar gewesen und blieben besonders Crown Matjes und Mixed begehrt, aber auch Crown und Full, sowie Vollheringe erfreuten sich einer lebhaften Nachfrage wie bisher. Die Preise stellten sich für Shetländer, Crown- und Fullbrand transito bez., angestempelter Vollhering 32—34 ℳ trans. bez., Crownbrand Matjes 23—24 ℳ trans. bez., Ostküsten Crown- und Fullbrand 27—28 ℳ trans. bez., angestempelter Voll- 23—25 ℳ trans. bez., Crownbrand Matjes 20—21.50 ℳ trans. bez., angestempelter Matjes 17—20 ℳ trans. bez., Crownbrand Ihlen 16—18 ℳ tr. bez. Von holländischem Hering betrug die Zufuhr 1011 Tonnen, Preise blieben gleichlich unverändert. Von Norwegen betrug der Wochenimport 2519 Tonnen neuen, 76 Tonnen alten Fettheering und war das Geschäft darin ruhig, neuer Kaufmanns- 29—30 ℳ, groß mittel 27—28 ℳ und reell mittel 19—21 ℳ transf. nach Qualität bez. und gefordert. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 1. bis 7. September 3743 Tonnen verladt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 7. September d. J. 129,849 Tonnen gegen 86,065 Tonnen in 1885 und 70,757 To. in 1884 in gleichem Zeitraum. — Sardellen unverändert, 1885er 45 ℳ, 1884er 52 ℳ und 1881er 90 ℳ per Anker gef.

Viehmarkt. ⊙ **Hof**, 12. September. Der letzte Viehmarkt war von 558 Stück Rindern beschickt und von 223 Stück Schweinen besahren. Da viele nordbeutsche und fränkische Händler hierher gekommen waren, um ihren Bedarf an fettem Rindvieh und starken Zugochsen zu decken, so entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft, wodurch sehr bald Mangel an Material entstand. Vormittags ½10 Uhr war schon das meiste Vieh verkauft. Während man für Fettvieh pro Centner 34—36 ℳ bezahlte, kostete das Paar starke Zugochsen 860—1030, mittlere Waare 720—840 und geringere Sorte bis unter 560 ℳ. Milchkühe waren stark begehrt und erreichten pro Kopf einen Preis von 160—320 ℳ. Jungvieh war nicht viel zugetrieben. Auch auf dem Schweinemarkte war der Umsatz erfreulich. Das Paar Läufer kostete 50—56 ℳ, mittlere Saugschweinchen pro Stück von 12—22 ℳ Abnehmer fanden. — Der nächste Viehmarkt wird am 23. September abgehalten.

Kohlen-Versand
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. V. in der Zeit vom 5. bis mit 11. September 1886.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1851 Ladungen,	988 Ladungen.

2 Ladungen Bahnhof Oelsnitz i. V.
In Summa 2841 Ladungen,
gegen 2406 „ im vorigen Jahre.

London, 13. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 4. bis 10. September: Englischer Weizen 2976, fremder 98,330, englische Gerste 251, fremde 22,140, englische Malzgerste 21,113, englischer Hafer 1766, fremder 73,840 Qrtr. — Englisches Mehl 16,247, fremdes 68,945 Sack und 285 Fass.

Leipziger Productenbörse vom 13. September 1886.
Witterung: Heiß und wolkenlos.
Spiritus loco: 39.20 Geld. Matt.
Actuar. Börsensecretair.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 13. September.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente a 100 Mk.		94.75	v. 1867 a 100 Thlr. abgest.	4	104.25
do. a 300 „		94.75	Leipzig-Dres. Pr. von 1869	4	128.50
do. a 300 „		94.75	Action der Sächs.-Schles.		
do. a 500 „		94.75	Kiesch.-Gs. a 100 Thlr.	4	132.—
von 1866 a 100 Thlr.		98.90	Actien d. Leip.-Gitt. Eisenbahn a 100 Thlr.		
von 1867 a 100 Thlr.	4	103.25	Actien a 20 Thlr.	3½	121.—
von 1869—1869 a 500 Thlr.	4	104.10	K. S. Landrenten-Briefe a	4	104.—
von 1869—1869 a 100 Thlr.	4	104.25	1000, 500 und 100 Thlr.		
von 1869 a 500 Thlr.	4	104.25	Landesentlar.-Rentensch.	4	103.—
von 1870 a 100 Thlr.	4	104.25	do. (ℳ)	4	104.10
v. 1867 a 100 Thlr. abgest.	4	104.25			

Berlin, 13. September. Kursnotirungscourse, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	460.—	Russische Anleihe von 1880	86.75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	198.—	Russische Anleihe von 1884	104.80
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	108.—	Russische Banknoten	197.—
Galiz. Carl-Ludw. Kiesch.-Act.	79.60	11. Orient-Anleihe	60.40
Disconto-Command.-Anteile	217.75	Dortmunder Union St.-Prior.	40.40
Deutsche Bank	159.87	Königs- u. Laurahütte	82.75
4% ungarische Goldrente	80.75	Italiener	—.—

Tendenz: Schwach auf Wien.

Berlin, 13. September, 12 Uhr 20 Min.

Oesterr. Credit-Actien	460.50	Buschtiehrader L.-A.